

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **20 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hochparterre Bücher **Mein neuer Sehnsuchtsort**

Früher ging ich am Samstag jeweils in die Buchhandlung Krauthammer, zuerst an den Predigerplatz in Zürich und später an die Oberen Zäune, wo ich Bücher und Bekannte traf. Die Bücher kaufte ich, mit den Bekannten ging ich in die Beiz. Dann verkaufte Robert Krauthammer seine Buchhandlung an Orell Füssli. Seither sind meine Samstage leer und ich sehne mich nach einer wohl assortierten Architekturbuchhandlung, in der es etwas zu entdecken gibt. Nun kann ich die Sehnsucht stillen. Hochparterre gründet «Hochparterre Bücher», die Buchhandlung für Architektur, Design und Kunst in Zürich. Sie startet am 16. Oktober an der Gasometerstrasse 28, hundert Meter vom Limmatplatz entfernt. Man geht vom Limmatplatz dem Tram nach stadtauswärts, biegt dann links in die erste Querstrasse ab, überquert die Heinrichstrasse und schon ist man dort.

Wenn ich sage: «Hochparterre gründet», ist das nur die halbe Wahrheit. Wir verbünden uns mit Hanspeter Vogt, der in Bern bereits eine Architekturbuchhandlung hat. Er hat sie an der Brunngasse 60, in der Altstadt, in den letzten vier Jahren aufgebaut und in schwarze Zahlen geführt, was beweist, dass er sein Metier versteht. Hanspeter Vogt zügelt seine Buchhandlung nach Zürich, Hochparterre bringt das Kapital auf und seinen Namen und Ruf ein – das ist der Kern der Unternehmung. Dafür gründen Vogt und die Hochparterre AG eine neue Aktiengesellschaft, die Hochparterre Bücher AG. Beide Partner werden zu gleichen Teilen daran beteiligt sein, Hanspeter Vogt wird ihr Geschäftsführer.

Wer ist Hanspeter Vogt? Ein Buchhändler. Geboren 1972, aufgewachsen in Luzern. Er machte eine Bauzeichnerlehre bei Heinz Wirz, genau, jener Wirz, der später den Quart Verlag gründete. Zwei Jahre arbeitete Vogt bei Hans Kollhoff in Berlin, zwei bei Herzog & de Meuron in Basel, eines bei Iwan Bühler in Luzern. Mit 26 macht er eine zweite Lehre: Buchhändler bei Krauthammer. Er kann also Pläne und Bücher lesen. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter mit Jahrgang 2006.

Vogt macht Hochparterre Bücher nicht allein. Esther Kirianoff wird seine rechte Hand. Auch sie ist Buchhändlerin, Jahrgang 1957. Ihre Lehre machte sie bei Orell Füssli, arbeitete dann bei Huber, später Francke in Bern, schliesslich arbeitete auch sie von 1980 bis 1988 bei Krauthammer. Sie heiratete, setzte zwei Söhne in die Welt und stieg wieder ein bei Orell Füssli Kramhof, arbeitete anschliessend bei Krauthammer Orell Füssli und schliesslich noch bei OF English Books.

Vogt und Kirianoff wissen, worum es geht. Sie sind erfahrene Fachleute, die nach dem Grundsatz handeln: die Guten ins Töpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen. Sie brauchen nicht alle Bücher am Lager zu haben, weil sie eine sorgfältige Auswahl treffen. Die Guten bestellen sie, mit dem übrigen Ramsch langweilen sie ihre Kunden nicht. Selbstverständlich besorgen sie jedes lieferbare Buch, selbstverständlich versenden sie es in die ganze Welt. Sie haben in jahrelanger Arbeit Beziehungen zu den Verlagen aufgebaut und pflegen auch die kleinen Auflagen der kleinen Verlage. Wer anruft, trifft Kompetenz, nicht nur den Telefonbeantworter. Sie haben ihre Auskünfte im Kopf, nicht im Computer. Und was mich besonders freut: Man kann die Bücher anschauen, in der Hand wägen, darin blättern und herumlesen. Bücher sind nämlich ein sinnlicher Gegenstand. Und mit den Architekten, die ich im Laden treffen werde, kann ich, raus aus der Gasometerstrasse 28, in nächster Nähe in zig Beizen gehen.

Warum macht Hochparterre jetzt eine Buchhandlung auf, wo sie doch rundherum ächzen und zumachen? Das ist wie mit der Zeitschrift. Als wir diese selbst übernahmen, sagten uns die Kenner der Presselandschaft: höchstens ein Jahr ... So wirds auch mit Hochparterre Bücher. Und das Internet, der Laden aller Läden? Keine Bange, wir sind jetzt schon präsent unter www.hochparterre-buecher.ch und werden demnächst einen veritablen Buchladen auch ins Internet stellen. Hochparterre Bücher wird blühen. Benedikt Loderer, Mitgründer und Stadtwanderer



Hochparterre Bücher Buchhandlung für Architektur Kunst und Design

Gasometerstrasse 28

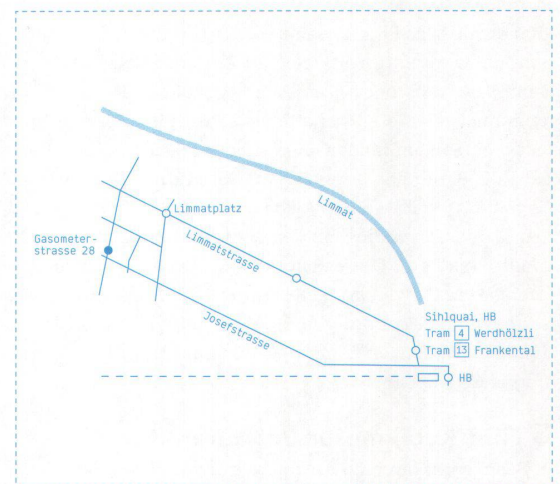
8005 Zürich

→ ab 16. Oktober

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9.30 – 18.30 Uhr

Sa 9.30 – 17 Uhr



Hanspeter Vogt und Esther Kirianoff stehen hier noch in der Baustelle. Die Buchhandlung für Architektur, Kunst und Design ist ab dem 16. Oktober offen. Foto: Kilian J. Kessler